

[00:00:00] MUSIK

[00:00:14] Hallihallo und Servus zu unserem Kultur4Kids Podcast!

Ich bin's, der Robert Steiner, und heute sind wir wieder gemeinsam auf Entdeckungsreise. Unsere Reise geht diesmal ins südliche Weinviertel, genauer gesagt nach Leobendorf bei Korneuburg. Was es hier zu entdecken gibt, das hören wir uns jetzt gemeinsam an.

Also los geht's, kommt mit und begleitet mich nach Leobendorf. Heute erfahren wir viel spannendes über Burgen und eine spezielle Form der Jagd, die Falknerei.

[00:00:45] MUSIK

[00:00:50] Wenn euch unser Kultur4Kids Podcast gefällt, dann abonniert ihn auf der Plattform eurer Wahl. Ganz besonders freuen wir uns, wenn ihr ihn mit 5 Sternen bewertet. Das geht bei Apple-Podcasts und auch bei Spotify.

[00:01:03] MUSIK

[00:01:05] Hallo ihr Lieben, ich bin heute für euch wieder im Weinviertel unterwegs - genauer gesagt in Leobendorf im südlichen Weinviertel unweit der Donau. Und zusammen mit Boris, Paul und Noah bin ich auf Entdeckungsreise.

Hallo, ihr drei! Stellt euch mal kurz vor.

[00:01:18] „Mein Name ist Boris und mein Lieblingshobby ist Fußball.“

[00:01:21] „Mein Name ist Paul und ich sammle sehr gerne Pokemon-Karten.“

[00:01:25] „Mein Name ist Noah und fahre gerne mit meinem Roller.“

[00:01:29] Cool! Und ich würde vorschlagen, um es für unsere ZuhörerInnen da draußen ein wenig spannender zu machen, beschreibt doch mal bitte wovor wir hier gerade stehen.

[00:01:36] „Vor einem alten Gebäude...“

[00:01:41] „...einem großen Haus...“

[00:01:43] „...wo niemand mehr wohnt.“

[00:01:44] Vielleicht noch ein paar Hinweise?

[00:01:45] „Es ist ein altes Haus mit vielen Steinen.“

[00:01:48] Ja, stimmt! Super!

Na, habt ihr es erraten? Richtig! Wir stehen hier in Leobendorf vor der Burg Kreuzenstein. Und die Geschichte der Burg reicht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Ursprünglich waren von der Burg noch Ruinen übrig, ehe sie zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Schau- und Museumsburg neu aufgebaut wurde. Faszinierend oder?

Könnt ihr euch vorstellen, wofür Burgen damals eigentlich gebaut wurden? Habt ihr eine Idee?

[00:02:14] „Um den König zu schützen?“

[00:02:17] Ja, zum Beispiel.

[00:02:23] „Um die Damen zu schützen vor den Kriegen?“

[00:02:25] Richtig! Burgen waren bewohnbare Wehranlagen. Sie wurden an wichtigen Orten, oft auch so wie hier, leicht erhöht auf Hügeln gebaut, um einen weiten Rundumblick zu ermöglichen. So konnten sich Feinde nicht einfach anschleichen, man hat sie ja schon sehr früh gesehen.

Die dicken Mauern sollten die Bewohner und Bewohnerinnen, wie ihr schon gesagt habt im Inneren vor Angreifern schützen. In Niederösterreich gibt es noch viele weitere ehemalige Burganlagen, welche meistens jedoch leider nur mehr als Ruinen erhalten sind.

Fallen euch irgendwelche anderen Burgen in Niederösterreich ein?

[00:02:56] „Die Rosenberg“

[00:02:58] Ja!

[00:02] „Greifenstein“

[00:03:00] Stimmt!

[00:03:01] „Die Ruine Dürnstein“

[00:03:02] Genau, es wären zum Beispiel auch noch die Burg Grimmenstein oder die Burgruine Mödling im Industrieviertel, beziehungsweise die Burgruine Staats im Weinviertel. Es gibt also Unzählige. Neben der faszinierenden nachgebauten Burg hier, gibt es aber auch ein ganz interessantes weiteres spezielles Highlight hier. Und zwar ist es auch der Sitz der Adlerwarte Kreuzenstein, die eine eigene Falknerei betreibt.

Und genau das sehen wir uns jetzt gemeinsam genauer an. Dazu sind wir heute mit dem Kelvin Pilcher von der Adlerwarte Kreuzenstein verabredet.

Hallo, servus!

[00:03:34] „Hallo, herzlich Willkommen hier bei uns auf der Adlerwarte Kreuzenstein liebe Kinder! Kennt ihr eine Adlerwarte? Wart ihr schon mal auf Adlerwarten?“

[00:03:41] „Ja!“

[00:03:42] „Ja!“

[00:03:43] „Ja!“

[00:03:44] Ah! Lauter Experten. Super!

Verratet ihr uns doch mal. Was versteht man unter einer Falknerei? Weiß das irgendwer?

[00:03:51] „Also da sind Falken und da tut man die Falken so von Hand zu Hand . Ah, jetzt weiß ich nix...“

[00:03:59] Aber der Kelvin weiß das!

[00:04:01] „Also die Falknerei selbst ist die Jagd mit dem Greifvogel, also die gezielte Jagd - das nennt man auch Beizjagd. Und bei uns auf der Adlerwarte stellen wir Greifvögel vor, beziehungsweise lernt man bei uns die Schritte kennen, wie man zur Beizjagd kommt und welche Techniken man mit diesen Tieren anwenden kann.“

[00:04:19] Das ist ja faszinierend.

Da hab ich gleich eine Frage an euch drei. Welche Greifvögel kennt ihr denn? Habt ihr eine Ahnung was es da alles gibt?

[00:04:26] „Ähm, der Riesenseeadler“

[00:04:30] „Der Steinadler“

[00:04:31] „Und die Schneeeule“

[00:04:32] Stimmt das alles?

[00:04:34] „Ja, das war alles richtig. Es gibt eine sehr große Vielfalt an verschiedenen Arten. Im Großen und Ganzen kennen wir die Adler, die Habichte, die Bussarde, die Milane, die Weihen und die Geier und die Eulenvögel.“

[00:04:46] Wow! Das sind aber doch einige. Werden Greifvögel eigentlich auch heute noch für die Jagd verwendet?

[00:04:51] „Ja, also die Beizjagd mit den Greifvögeln wird heute noch betrieben. Im Großen und Ganzen wird das hobbymäßig gemacht, es gibt aber auch

Berufsfalkner, die zum Beispiel auf Flughäfen dafür sorgen, dass der Luftraum sicher bleibt vor verschiedenen Vogelarten, die man dann mit dem Greifvogel praktisch vertreiben kann.”

[00:05:08] Wie? Also da sind die Greifvögel dann zuständig, dass die Tauben sich nicht ausbreiten, oder wie?

[00:05:12] „Genau! Da hat man eine Präsenz mit dem Greifvogel. Der macht dann seine Revierflüge und dadurch, dass dann ein Räuber im Revier zum Beispiel von Tauben, Gänsen oder Enten unterwegs ist, würden die sich dann eben ein neues Revier suchen, weil die Bedrohung durch einen Räuber da ist.”

[00:05:26] Sehr clever! Jetzt schaut euch mal den Kelvin an. Kennt ihr einige seiner Ausrüstungsgegenstände? Wisst ihr was er da alles mit hat?

[00:05:35] „Handschuhe”

[00:05:38] Ja, das ist glaub ich sehr wichtig. Aber du könntest uns wahrscheinlich noch viel mehr vorstellen, oder?

[00:05:43] „Genau! Also es gibt sehr viele verschiedenen Materialien, die wir benutzen. Das wichtigste für uns ist praktisch der Eigenschutz. Das ist eben in Form von einem Falknerhandschuh. Das ist ein sehr dicker Lederhandschuh, da gibt es drei verschiedene Stärken. Die leichteste Stärke ist der Falkenhandschuh, das ist eine ganz einfache dicke Lederschicht. Dann gibt es den Habichtshandschuh, der ist doppelt vernäht, weil die Habichte eine stärkere Griffkraft haben und dann gibt es den Adlerhandschuh, das ist vier- bis sechsfach vernähtes Leder und die sollen uns schützen. Was noch sehr wichtig ist, ist die Falknertasche. Da ist unser Fleisch drinnen, also das Futter für die Greifvögel.”

[00:06:17] Echtes Fleisch?

[00:06:19] „Natürlich echtes Fleisch. Da gibt es verschiedene Fleischsorten. Da kann man arbeiten mit Küken, Wachteln oder zum Beispiel Hasen. Da gibt es immer verschiedene Beliebtheitsgrade bei den Tieren selber, weil die bevorzugen natürlich verschiedene Fleischsorten mehr.

Was auch ganz wichtig für uns ist, ist natürlich ein Sender beziehungsweise ein Empfänger, denn wenn wir unsere Tiere frei fliegen haben, ist das natürlich auch möglich, dass sie sich von uns entfernen oder wegfliegen. Die können es sich nämlich aussuchen, ob sie wieder zu uns kommen oder nicht und da müssen sie eben einen Sender tragen, damit wir sie wieder ausfindig machen können und ganz lieb bitten, ob sie nicht Lust hätten wieder zu uns nach Hause zu kommen.”

[00:06:52] Klingt spannend! Und muss man sich das jetzt so vorstellen wie eine Mensch-Hund Beziehung? Sind die Tiere an euch Menschen als FalknerInnen gewöhnt?

[00:07:04] „Das ist eine sehr gute Frage. Also man kann sich das Ganze nicht vorstellen bei einem Hund oder bei einer Katze. Das sind nämlich domestizierte Tierarten. Das heißt die haben wir so hin gezüchtet, dass es für uns, für den Menschen passt. Das bedeutet, die möchten auch den Menschen bis zu einem gewissen Grad gefallen. Die Greifvögel sind alles reine Wildtieren, das heißt sie sind nicht wirklich auf uns angewiesen. Das wissen sie auch. Das heißt sie suchen auch keinen Kontakt oder sozialen Kontakt zu uns wie ein Hund zum Beispiel, sondern sie versuchen sich gegebenenfalls von uns zu entfernen, wenn wir sie jetzt zu viel stressen oder bedrängen würden. Sie haben sich an uns gewöhnt in Form des Abtragens, das bedeutet man trägt die jungen Greifvögel in den ersten sechs bis acht Lebensmonaten bis zu acht Stunden am Tag auf dem Handschuh ab, damit sie die Scheu vor dem Menschen verlieren.“

[00:07:48] Also mit Kuscheln gibt es da nix?

[00:07:50] „Nein, an kuscheln sind sie absolut nicht interessiert, wie gesagt sie haben kein richtiges Sozialverhalten in dem Sinne, so wie wir das als Menschen kennen. Die einzige Zeit in der sich sehr viele Arten treffen, ist einfach während der Balz- und der Brutzeit. Natürlich gibt es da Ausnahmen, die sich auch in Gruppen oder als Begleitvögel aufhalten, aber da muss man eben die verschiedenen Arten kennen, damit man weiß, wie man mit ihnen umgeht. Aber streicheln ist etwas, was sie überhaupt nicht mögen.“

[00:08:16] „Kelvin, wie bist du eigentlich zu dem Job gekommen?“

[00:08:19] „Also ich habe als Tierpfleger gearbeitet mit sehr vielen verschiedenen Tierarten und die Greifvögel waren einfach eine Tierart, die mich schon sehr lange interessiert hat. Allerdings ist die Arbeit mit ihnen in Form von Zoo relativ schwer und ich wollte einfach mehr Kontakt haben mit ihnen. Deswegen habe ich mich im Endeffekt dann für die Falknerei entschieden, weil auch die Jagd mit dem Greifvogel natürlich sehr spannend ist für mich und für mich die Falknerei einfach die beste Art und Weise darstellt, wie ich so einen Greifvogel halten kann und mit dem auch möglichst schonend für das Tier in Kontakt treten kann.“

[00:08:49] „Kann man bei euch auch mitmachen?“

[00:08:50] GERÄUSCH

[00:08:51] „Ja! Also wir bieten auch Workshops an, damit wir eben die Kunst der Falknerei, beziehungsweise die Greifvögel auch an normale Personen praktisch vermitteln können und die Faszination weitergeben. Das Ganze machen wir in Form von drei Workshops. Einmal im Jahr haben wir einen Kinderworkshop, dann haben wir noch einen Einser- und einen Zweier-Workshop. Im Einser-Workshop selbst lernt man die ganzen Greifvögel kennen. Da hat man sehr viele verschiedene Arten auf

der Faust sozusagen, also am Handschuh und im Zweier-Workshop geht es dann darum, dass man die Technik der Falknerei vertieft.”

[00:09:20] Lieber Kelvin, die Zeit vergeht leider so wahnsinnig schnell und ich weiß, du hättest noch viel Spannendes zu erzählen.

Vielen lieben Dank, dass wir heute bei euch ein wenig hinter die Kulissen blicken durften!

[00:09:28] „Danke für’s vorbeikommen, ihr Vier! Ich würde mich auch sehr freuen, wenn ich euch auch als Gäste hier auf der Adlerwarte Kreuzenstein wieder begrüßen darf und wir euch hier die Kunst der Falknerei und die Greifvögel etwas näher bringen können.”

[00:09:41] Danke! Und dankeschön auch an Boris, Paul und Noah. Wenn ihr wollt könnt ihr euch hier noch ein bisschen umschauen.

[00:09:45] GERÄUSCH

[00:09:46] Von euch zu Hause muss ich mich hiermit leider auch schon wieder verabschieden. Alle Infos zur Adlerwarte Kreuzenstein findet ihr übrigens auf www.adlerwarte-kreuzenstein.at.

[00:09:56] MUSIK

[00:10:02] Abschließend noch ein Tipp und eine Bitte an die Erwachsenen. Abonniert den Kultur4Kids-Podcast auf der Podcast Plattform eurer Wahl. Dann seht ihr gleich, wann wieder eine neue Episode online ist. Wenn euch unser Podcast gefällt, freuen wir uns sehr, wenn ihr ihn noch bewertet. Das geht bei Apple Podcast, bei Spotify und bei vielen anderen Plattformen.

[00:10:23] GERÄUSCH

[00:10:25] Alle Bastelfans aufgepasst. Für euch haben wir wieder unter www.kultur4kids.at einen tollen Basteltipp. Und diesmal zeigen wir euch, wie ihr einen fliegenden Raubvogel aus Papier basteln könnt. Wenn ihr über eine Plattform wie Spotify oder Apple Podcasts zuhört, dann findet ihr den Link in den Shownotes.

[00:10:44] MUSIK